

# Baugebiet Porta-Westfalica „Faulensiek“

Umweltfachliche Expertise im Rahmen der Aufstellung eines B –Plans  
der Stadt Porta-Westfalica

Bearbeitung im Auftrag von Herrn Adam Jedrzejak  
Rosenweg 7, 32457 Porta Westfalica.

Hannover, d. 11. 07. 2017



## Planungsgruppe Umwelt

Dipl.-Ing. Dietrich Kraetzschmer

Stiftstraße 12 · D-30159 Hannover

Tel.: 0511/ 51 94 97 80 Fax: 0511/ 51 94 97 83

## Inhalt

1. Zielsetzung und rechtliche Grundlage ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
2. Zustand des Plangebietes und Erläuterung der vorgesehenen Planung. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
3. Durchführung und Ergebnis der artenschutzfachlichen Begutachtung .... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## Abbildungen

- Abb. 1: Das Plangebiet Wunstorf Am Stadtgraben..... 1
- Abb. 2: Geplanter Zustand ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- Abb. 3: Betroffene Gartenfläche Hagenburger Str (Mai 2016) ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- Abb. 4: Einzelbaum: Roßkastanie (Mai 2016)..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- Abb. 5: Südlicher Teil des Plangebiets (Mai 2016)..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

## Baugebiet Porta-Westfalica „Faulensiek“

### Umweltfachliche Expertise im Rahmen der Aufstellung eines B –Plans der Stadt Porta-Westfalica

#### Zielsetzung der Unterschung

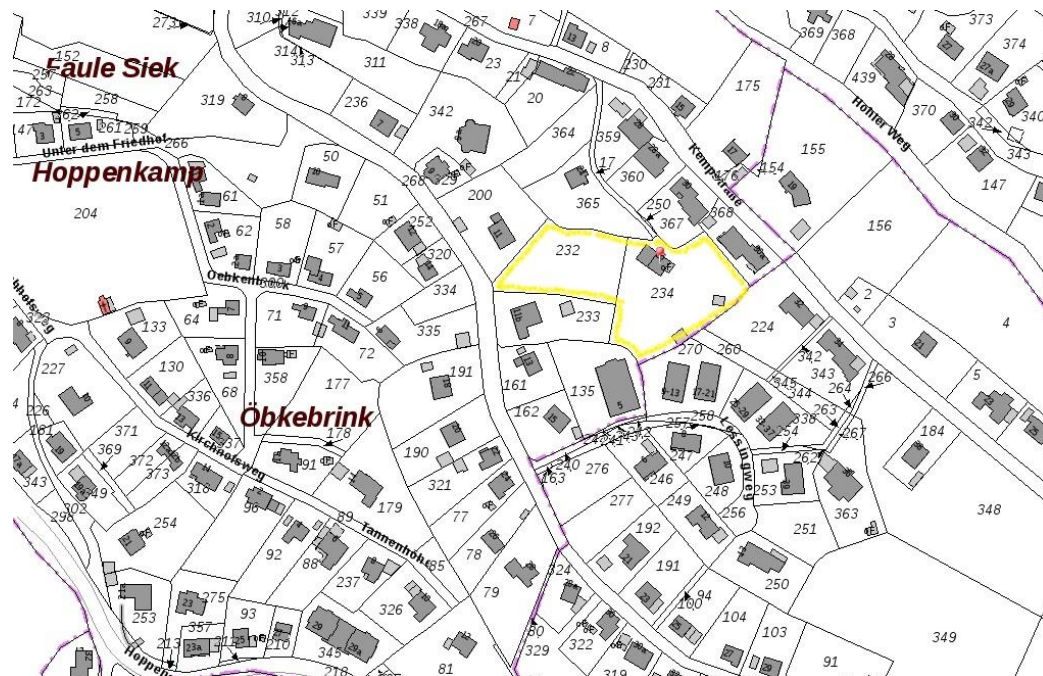
Im Ortsteil Hausberge der Stadt Porta Westfalica ist östlich der Straße „Faulensiek“ die Aufstellung eines Bebauungsplans vorgesehen, mit dem eine Wohnbebauung als Nachverdichtung im Bestand ermöglicht werden soll (Abb. 1).

In diesem Zusammenhang ist die Planungsgruppe Umwelt mit der Erarbeitung eines umweltfachlichen Beitrags zur frühzeitigen Beteiligung beauftragt worden mit den folgenden Schwerpunkten:

- Vorabstimmungen zu notwendigen umweltfachlichen Untersuchungen mit der zuständigen Fachbehörde
- Erstellung und Abstimmung eines Untersuchungsprogramms für geforderte vertiefende Untersuchungen
- Ortsbegehung zur Ersteinschätzung der örtlichen Situation; bekannte relevante Fragen sind ein mögliches Vorkommen der Wildform der Narzisse (Porta-Westfalica – Narzisse) sowie eine mögliche Bedeutung eines bestehenden Stallgebäudes als Fledermausquartier für die Verfahrensunterlage.

#### Derzeitige Nutzung

Das Plangebiet liegt innerhalb eines mit lockerer Wohnbebauung genutzten Teils von Hausbergen im Bereich des südwestexponierten Hangbereichs oberhalb der Straße „Faulensiek“ und steigt ausgehend von dieser Erschließung stark in nordöstlicher Richtung an.



**Abb: Das Plangebiet Porta Westfalica - Faulensiek**

Quelle: Planungsbüro Behrens

Das Gebiet wird derzeit zu je 1/3 der Fläche charakterisiert durch

- ein bestehendes Wohnhaus mit großem Garten im Nordosten der Fläche; hier ist eine Übernahme des Bestands in die Planung vorgesehen,
- westlich daran angrenzend eine seit mindestens 10 Jahren brachgefallene Gartenparzelle mit einigen älteren Obstbäumen und dazwischen wild aufgekommenen Haselsträuchern und Walnussbäumen, zwischen denen sich flächendeckend ein Brombeer – Brennesseldickicht ausgebreitet hat; randlich entlang der Südgrenze findet sich eine Reihe Fichten.
- Gartenland mit Rasenflächen, Gemüsebau, einigen kleineren Obstgehölzen und Kleintierhaltung im Südosten des Gebietes; es sind zwei kleine Gartenschuppen vorhanden,

### **Faunistische und floristische Bedeutung**

Das Gebiet hat insbesondere aufgrund der brachgefallenen Gartenparzelle eine potentielle **faunistische Bedeutung** als Rückzugsraum für Tierarten der Siedlungsgebiete. Aufgrund des Vorhandenseins älterer Obstbäume ist eine Bedeutung für höhlenbrütende Vogelarten sowie für Vogelarten, die eine dichte Kraut- und Strauchvegetation benötigen, nicht auszuschließen, wenngleich für diese Arten aufgrund der umgebenden Wohnnutzung mit erheblichen Störungen beispielsweise durch Katzen zu rechnen ist.

In ähnlicher Weise ist ein Quartierpotential für baumbewohnende Fledermäuse nicht auszuschließen.

Eine mögliche floristische Bedeutung kann in Vorkommen der sogen. Porta-Westfalica Narzisse bestehen, einer lokal vorkommenden Wildform der Gelben Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus*). Das Vorkommen der „Narzissenwiese am Kiekenbrink“ (flächenhaftes Naturdenkmal) befindet sich in geringer Entfernung nördlich des Planungsgebietes. Die Gelbe Narzisse, lokal auch „Tielöschen“) wurde teils auch in Gärten angepflanzt. Sie ist in der Bundesartenschutzverordnung als geschützte Art aufgeführt. Die Gelbe Narzisse darf nicht gepflückt oder ausgegraben werden. Auch dürfen ihre Standorte nicht beschädigt oder zerstört werden. Im Falle eines Vorkommens der Art muss eine Umsiedlung der Bestände als Voraussetzung einer künftigen Bebauung ins Werk gesetzt werden.

Im Zuge einer Begehung Anfang Juli 2017 war aufgrund des belaubten Zustands der Bäume sowie der schlechten Zugänglichkeit der Fläche eine Überprüfung auf Baumhöhlen nicht möglich.

Ein mögliches Vorkommen der Porta Westfalica Narzisse konnte schon aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit nicht überprüft werden.

### **Hinweise zu erforderlichen Untersuchungen**

Nach Rücksprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde sind im Planungsverfahren zur Berücksichtigung der Belange des Artenschutzes nach dem Bundesnaturschutzgesetz vertiefende Aussagen zur Bedeutung des Gebietes für Brutvögel und Fledermäuse erforderlich. Zu den hierfür ggf. notwendigen Untersuchungen sind weitere Abstimmungen mit der Naturschutzbehörde erforderlich.

Darüber hinaus ist im Frühjahr eine Kontrolle auf mögliche Vorkommen der Porta – Westfalica Narzisse erforderlich.